

# Kapitel 1: Grundlagen der Kostenrechnung

Nach dem Durcharbeiten des ersten Kapitels sollen Sie

- mit den inhaltlichen Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens vertraut sein,
- die wesentlichen Unterschiede zwischen interner und externer Unternehmensrechnung kennen,
- wissen, welche Aufgaben die Kostenrechnung im betrieblichen Geschehen zu erfüllen hat,
- die Stromgrößen des Rechnungswesens sinngemäß definieren und differenzieren können,
- wissen, welche Kostenrechnungssysteme man unterscheidet,
- den grundsätzlichen Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung kurz erklären können,
- wissen, wie sich die Kosten- und Leistungsrechnung in das System des betrieblichen Rechnungswesens einordnet.

## 1. Teilgebiete des betrieblichen Rechnungswesens

Das **betriebliche Rechnungswesen** (auch Unternehmensrechnung genannt) umfasst sämtliche Rechenmethoden zur Erfassung, Aufbereitung, Dokumentation, Analyse, Steuerung und Überwachung der im Unternehmen anfallenden Zahlungs- und Leistungsströme.

Das betriebliche „Rechnungswesen“ ist ein spezielles Informationssystem zur Abbildung der gesamten betriebswirtschaftlich relevanten quantitativen (mengen- und wertmäßigen) Daten innerhalb eines Unternehmens. Der Begriff „Unternehmensrechnung“ ist etwas weitläufiger und stellt somit ein umfassenderes Informationsinstrument dar. Nachdem sich nicht alle unternehmerischen Ziele als monetäre Größe abbilden lassen, bezieht die „Unternehmensrechnung“ auch zusätzliche Informationen im Rahmen von sach-, sozial- und strategiebezogenen Rechnungen mit ein.

Als zentrales Informationssystem des Unternehmens hat das betriebliche Rechnungswesen unter anderem folgende **Aufgaben** zu erfüllen:

- Erfassung der gesamten leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Vorgänge und Beziehungen, die sich beim Betriebsprozess des Unternehmens abspielen,
- mengen- und wertmäßige Abbildung des Unternehmensprozesses,
- Gewinnung und Aufbereitung adäquater Daten für die betriebswirtschaftlich orientierte Steuerung des Unternehmens (z. B. Programmpolitik, Investitionsentscheidungen usw.),
- Bereitstellung von Informationen für die Planung,
- Bereitstellung von Unterlagen zur Überwachung und Kontrolle der Zahlungsfähigkeit (Liquidität), der Wirtschaftlichkeit (Effizienz) und der Rentabilität,
- Dokumentation, d. h. Erfassung sämtlicher Geschäftsfälle aufgrund von Belegen,
- Rechenschaftslegung gegenüber Eigentümern, Gläubigern, Staat usw. durch Aufstellung des Jahresabschlusses (Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung),
- Bemessungsgrundlage zur Berechnung von Einkommens- und Ertragssteuern.

Diese unterschiedlichen Aufgaben können allerdings nicht mittels einer einzigen Rechnung erfüllt werden, sondern erfordern eine tiefer gehende funktionelle Untergliederung. Demzufolge differenziert man in der Praxis die Unternehmensrechnung nach abrechnungstechnisch-organisatorischen Aspekten in vier unterschiedliche Teilbereiche, die in enger Beziehung zueinander stehen. Aus diesen Teilgebieten kann man auch strukturelle Konsequenzen für die Zuordnung von Aufgaben zu Verantwortungsbereichen ableiten.

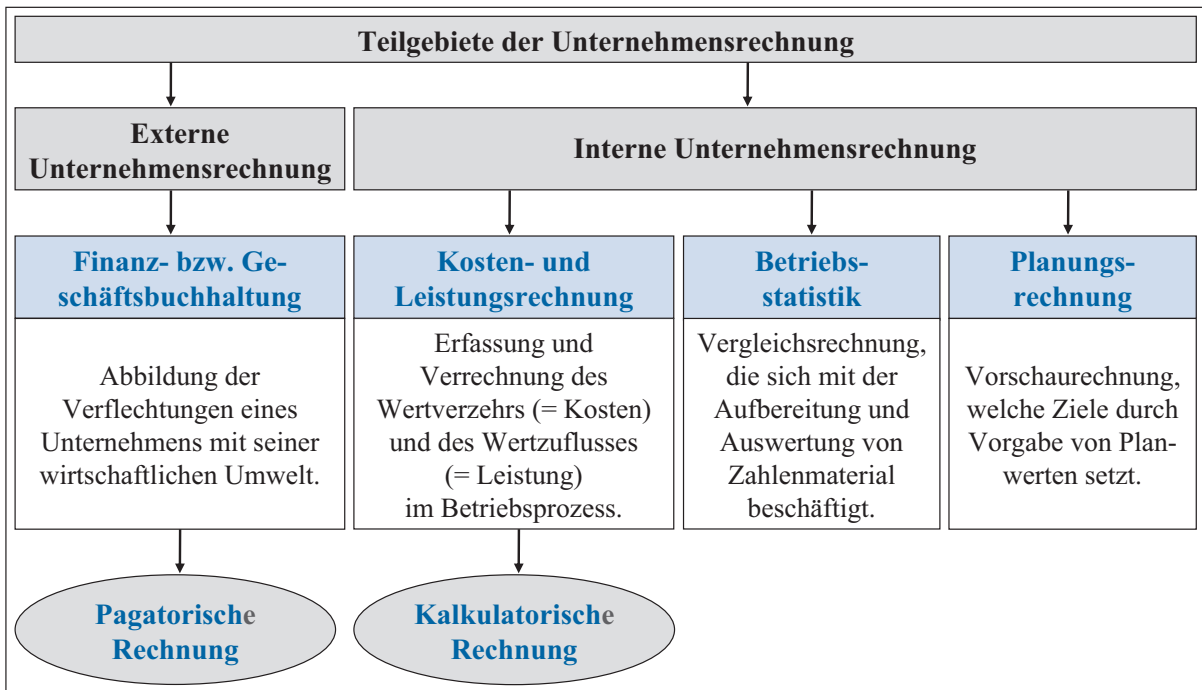


Abb. 1: Teilgebiete der Unternehmensrechnung

Die Informationen aus der Unternehmensrechnung sind sowohl für externe Informationsempfänger als auch zur internen Steuerung des Unternehmensprozesses bestimmt. Im Hinblick auf den Informationsempfänger und den Informationsgegenstand unterscheidet man somit zwischen **externer und interner Unternehmensrechnung**. Während die Finanz- bzw. Geschäftsbuchhaltung dem externen Rechnungswesen zuzurechnen ist, zählen Kostenrechnung, Betriebsstatistik und Planungsrechnung zum internen Rechnungswesen.

### 1.1. Finanz- bzw. Geschäftsbuchhaltung

Die **Finanz- bzw. Geschäftsbuchhaltung** erfasst schwerpunktmäßig die geschäftlichen Außenbeziehungen eines Unternehmens und bildet den Wertverkehr einer Unternehmung aus den Geschäftsbeziehungen mit seiner Umwelt (Kunden, Lieferanten, Gläubiger usw.) ab.

Sie stellt die Grundlage des gesamten betrieblichen Rechnungswesens dar und liefert das Zahlenmaterial zur Erstellung des Jahresabschlusses (Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung), aus dem die Ver-

mögens-, Finanz- und Ertragslage eines Betriebes abgelesen werden kann. Konkret hat die Finanzbuchhaltung (kurz auch FIBU genannt) folgende **Aufgaben** zu erfüllen:

- Erfassung und Dokumentation sämtlicher Geschäftsfälle, die zu einer Veränderung des Vermögens und/oder Kapitals führen bzw. mit Aufwendungen und Erträgen (vgl. Kap. I.4.3) verbunden sind.
- Darstellung des Vermögens und des Kapitals in der Bilanz:  
Die Bilanz zeigt auf der Aktivseite das Vermögen (Anlage- und Umlaufvermögen) und auf der Passivseite das Kapital (Eigen- und Fremdkapital) eines Unternehmens zu einem bestimmten Bilanzstichtag.
- Berechnung des Gewinnes bzw. Verlustes einer Periode (= Wirtschaftsjahr):  
Dies erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung, wo die gesamten in einer Abrechnungsperiode angefallenen Aufwendungen und Erträge einander gegenübergestellt werden. Sind die Erträge größer als die Aufwendungen, erwirtschaftet das Unternehmen einen Gewinn. Überwiegen allerdings die Aufwendungen, dann ergibt sich ein Verlust.
- Ermittlung von Werten zur Berechnung der Steuern des Unternehmens.
- Bereitstellung von Zahlenmaterial zur Erstellung von Statistiken, aber auch für die Unternehmensplanung und die Kostenrechnung.
- Rechenschaftslegung gegenüber Kapitalgebern und der Öffentlichkeit.

Bei der FIBU handelt es sich um eine **pagatorische Rechnung**, die sich mit den Geldströmen zwischen Unternehmen und Umwelt befasst und primär an Zahlungsvorgänge anknüpft.

## 1.2. Kosten- und Leistungsrechnung

Die **Kosten- und Leistungsrechnung**, auch als **Betriebsbuchhaltung** bezeichnet, ist das Kernstück des internen Rechnungswesens. Sie erfasst den mengen- und wertmäßigen Verbrauch von Produktionsfaktoren und die damit verbundene Hervorbringung und Verwertung von Leistungen (Produkten).

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist ein Instrument zur Planung, Steuerung und Kontrolle des Betriebsprozesses. Mit ihrer Hilfe werden betriebliche Abläufe und Strukturen transparent gemacht und dadurch Daten für die unternehmerische Entscheidungsfindung geliefert. Zu den wichtigsten **Aufgaben** der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) zählen unter anderem (nähere Ausführungen dazu in Kap. I.3):

- Ermittlung der periodenbezogenen Leistungen und der dafür verursachten Kosten:  
In diesem Zusammenhang geht es primär darum, die Entstehung der betrieblichen Leistung und den dabei getätigten Einsatz an Produktionsfaktoren (wie menschliche Arbeit, Material, Hilfsstoffe usw.) in Geld ausgedrückt zu erfassen und zu dokumentieren.
- Durchführung der kurzfristigen Erfolgsrechnung zur Ermittlung des Betriebsergebnisses:  
Der Betriebserfolg wird als Saldo von Leistungen (positive Wertgröße) und Kosten (negative Wertgröße) ermittelt. Auf diese Weise kann das Betriebsergebnis sowohl für eine Abrechnungsperiode (Monat, Quartal oder Jahr) als auch für einen Kostenträger (Produkt oder Auftrag) berechnet werden.
- Laufende Überwachung und Kontrolle der Wirtschaftlichkeit des Betriebsprozesses um Schwachstellen rechtzeitig zu erkennen.

- Bereitstellung von Zahlenmaterial für die Finanzbuchhaltung zur Berechnung der Herstellungskosten für die Bewertung von Halb- und Fertigerzeugnissen sowie von aktivierten Eigenleistungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten.
- Ermittlung von Deckungsbeiträgen für Produkte, Produktgruppen oder Bereiche.
- Bereitstellung von Unterlagen für die Planung, die Statistik und die Preisbildung.

Bei der Kosten- und Leistungsrechnung handelt es sich um eine **kalkulatorische Rechnung**, die primär an betriebliche Verbrauchsvorgänge anknüpft und zunächst völlig unabhängig von Zahlungsvorgängen ist.

### 1.3. Betriebsstatistik

Dieser Bereich beschäftigt sich mit der Aufbereitung und Auswertung des Zahlenmaterials, welches von der FIBU und der KLR, aber auch vom Beschaffungs-, Produktions-, Personal- und Absatzbereich zur Verfügung gestellt wird. Die Betriebsstatistik ist eine **Vergleichsrechnung**, deren Ergebnisse in Form von Kennzahlen, Tabellen und Grafiken dargestellt werden, mit dem Ziel, dem Management Informationen für unternehmerische Entscheidungen zur Verfügung zu stellen. Vergleichsrechnungen arbeiten vorwiegend mit Zahlen aus der Vergangenheit und kommen in der Praxis vor als:

- **Zeitvergleich:** Hier wird beispielsweise die Entwicklung ausgewählter Kostenarten (z. B. die Personalkostenentwicklung) über mehrere Jahre verfolgt.
- **Betriebsvergleich:** In diesem Zusammenhang erfolgt ein Kennzahlenvergleich des eigenen Betriebes mit ähnlich strukturierten Betrieben.
- **Branchenvergleich:** Um die Stellung eines Unternehmens im Vergleich zu seiner Konkurrenz aufzuzeigen, werden die Kennzahlen des eigenen Betriebes mit Durchschnittswerten anderer Unternehmen der gleichen Branche verglichen.
- **Soll-Ist-Vergleich:** Dabei werden vorgegebene Planwerte mit den tatsächlich in einer Abrechnungsperiode angefallenen Istwerten verglichen.

### 1.4. Planungsrechnung

Planungsrechnungen werden auf Grundlage des Zahlenmaterials aus der FIBU, der KLR sowie der Betriebsstatistik erstellt. Sie sind **zukunftsbezogen** und versuchen die Tätigkeit eines Unternehmens mit dem „Blick nach vorn“ zu steuern.

Dementsprechend stellt die Planungsrechnung die zahlenmäßigen Auswirkungen der geplanten Maßnahmen in einem Unternehmen mit Hilfe von Planungsinstrumenten dar. Konkret geht es dabei einerseits um die Erstellung von Teilplänen (z. B. Absatzplan, Umsatzplan, Fertigungsplan, Investitionsplan, Beschaffungsplan, Kostenplan, Liquiditätsplan und Finanzplan), andererseits um die Festlegung von Budgets (z. B. Leistungsbudget), Planerfolgsrechnungen und Planbilanzen.